von oben nach unten schwebend und hatten einen ganz anderen Grundton. Wir dagegen empfinden unsere Tonleiter viel mehr stehend und sind auf den Grundton C herabgestimmt. Würden wir aber anfangen, statt C vielleicht den Ton A als Grundton für eine musikalische Betätigung zu verwenden, so hätte dieses zur Folge, dass wir im Sprechen und Singen allgemein das Legato verlieren und abgehackt und stoßend sprechen und singen würden.
Also genau genommen: Wir würden Stotterer werden!

Kommen wir nun zu den Krankheiten, die unmittelbar mit der Tätigkeit des ätherischen Leibes zusammenhängen: Zu den Drüsenerkrankungen.
Da haben wir z.B. Wucherungen in der Nase.
Wohl wissen wir, dass wir einen Luftmenschen in uns tragen, doch ist es für unseren Intellekt nicht leicht, sich eine Vorstellung von diesem Gebilde zu machen. Wenn wir uns (paradox gesprochen) denken, wir könnten unseren Luftmenschen mit Wachs ausgießen, da würden wir staunen, welch ein schönes Gebilde wir bekämen, und wir würden sehen, dass dieser Luftmensch Begrenzungen hat, die ihm seine Form geben. Diese sind nichts anderes, als die Schleimhäute, die in Wirklichkeit Drüsengebilde sind.
Im Luftmenschen lebt unser astralischer Leib und in unserem Drüsensystem (hier Schleimhäute) der Ätherleib. Solange das Verhältnis zwischen diesen beiden Wesensgliedern des Menschen ein normales ist, behält der Luftmensch seine bestimmte Form und Größe. Wenn aber der Ätherleib in seinem Verhältnis zum astralischen Leib die Oberhand bekommt, d.h. wenn der Ätherleib sich auszudehnen beginnt, weil die Kräfte des astralischen Leibes erlahmen, wird der Luftmensch zusammengedrückt. Die gesteigerte Tätigkeit des Ätherischen bedeutet, dass die Wandungen sich verdicken, also die Schleimhäute sich ausdehnen – der Ätherleib wuchert.
Etwas Ähnliches liegt den Erkrankungen der Mandeln zugrunde. Rudolf Steiner sagte, dass Kinder, die an dieser Krankheit leiden, im Kopfe einen zerfallenden Astralleib hätten, dieser kann sich dem Ätherleib gegenüber nicht mehr behaupten: Das Lymphsystem ist dann stärker. Wir sehen also:

Wucherungen hängen mit dem Luftraum zusammen, ein Lymphatisches verdrängt das Luftförmige.

Hier sind alle Nasalübungen am Platze, das I, das A – il, die A – I – E Übung usw. Alle Übungen, die nach oben in die Nase gehen. Sie wirken ausschleimend, bringen alles von oben (wo es ja festsitzt) nach unten.
Es wäre ganz besonders wichtig, diese Erkrankungen energisch zu bekämpfen sowohl unmittelbar während des Krankseins als auch prophylaktisch, denn diese